

Fachveranstaltung | 23.11.2016

Veranstaltungsort: Heimvolkshochschule am Seddiner See, Seeweg 2, 14554 Seddiner See; Tagungshaus

# Abenteuer Tante Emma- Laden

Abschrift der Workshop-Plakate:

## Gewerbliche Betriebskonzepte

Was funktioniert?	Was funktioniert nicht?	Was hemmt uns?	Was brauchen wir?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standortanalyse ist wichtige Voraussetzung (Bedarfsanalyse)</li> <li>• Mobile Händler, Nachbarschaftshilfe sind keine Konkurrenz</li> <li>• „Ur-Einwohner“ integrieren/ gewinnen → z.B. Vereine, politische Akteure</li> <li>• Multifunktionalität (Dorfzentrum)</li> <li>• Arbeitslose im Dorf als Verkaufspersonal qualifizieren</li> <li>• Menschen mit Beeinträchtigungen/ Handicap einbinden und qualifizieren</li> <li>• Kooperation mit Agentur für Arbeit und Sozialamt (Qualifizierung)</li> <li>• Sortiment nach Bedürfnissen</li> <li>• Sortiment: <a href="http://www.nahversorgungsoffensive.de">www.nahversorgungsoffensive.de</a></li> <li>• Sortiment: „regional“ bzw. lokal</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit großen Handelsketten</li> <li>• Ehrenamt ist Beiwerk und sollte nicht ins operative Geschäft einbezogen werden</li> <li>• Kooperation mit bestehenden Einzelhandel im Ort (Konkurrenzdenken)</li> <li>• Tante Emma – Laden im klassischen Sinn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handelskonzerne <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Preispolitik</li> <li>○ Mindestabnahmemengen</li> </ul> </li> <li>• Gemeinde, weil freiwillige Aufgabe</li> <li>• Gesetzliche Vorschriften <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Z.B. hygienische Vorschriften</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akzeptanz der Dorfgemeinschaft</li> <li>• „vernünftige“ Angestellte <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Dienstleitungskauffrau/mann (nicht nur Brötchen verkaufen)</li> <li>○ Dorfkenntnisse</li> </ul> </li> <li>• Ausbildung (Kooperation mit AA)</li> <li>• Rechtliche/ hygienische Vorschriften müssen für Dorfläden angepasst werden</li> </ul>

### Betriebskonzepte mit Ehrenamtsbeteiligung

Was funktioniert?	Was funktioniert nicht?	Was hemmt uns?	Was brauchen wir?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stammesgemeinschaft (gemeinsame Basis)               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vision und Elan in de Anfangsphase</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertragsgemeinschaft</li> <li>• Manchmal: Ehrenamts-Akzeptanz</li> <li>• Verbindlichkeit im Ehrenamt</li> <li>• Betrieb/ Geschäft nur mi Ehrenamt</li> <li>• Konflikt zw. Gründern bezgl. des aufzubauenden Wirtschaftsbetriebs</li> <li>• „schleichender“ Wechsel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen: es sind immer die gleichen Leute</li> <li>• Gefahr der fehlenden Nachhaltigkeit</li> <li>• Fehlende Unterstützung/ Verbindlichkeit aus Politik und Wirtschaft</li> <li>• Verwaltungsmarathon</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetente Mitarbeiter               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zusammenarbeit auf Augenhöhe/ gute Teamarbeit</li> <li>○ Möglichst aus dem Dorf (pro+ contra)</li> </ul> </li> <li>• MitarbeiterInnen im Umfeld für ehrenamtliche Unterstützung und als Botschafter (v.a. in der ersten Phase)</li> <li>• Eine zentrale „Silvia“ (bekannte und beliebte Person im Dorf) → Identifikation, Integration</li> <li>• Dialog/ Kommunikation über Chancen + Grenzen des Ehrenamts</li> <li>• Information und Beratung               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Orientierung + Standhaftigkeit</li> </ul> </li> <li>• Alleinstellung des Angebots</li> <li>• Netzwerkkontakte für B2B               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gegenseitige Motivation/ Erfahrungsaustausch</li> </ul> </li> <li>• Kommunaler Fonds für Havarien</li> </ul>

Gewerbliche Betriebskonzepte

Was funktioniert?	Was funktioniert nicht?
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standortanalyse wichtige Voraussetzung (Bedarfsanalyse)</li> <li>- mobile Händler (Freizüg) sind in Konkurrenz</li> <li>- Nachbarschaftshilfe (in Wohnort)</li> <li>- "Urt. Einwohner integrieren / gewinnen" ⇒ Vereine, politische Absprache</li> <li>- Multifunktionalität (Dorfzentrum)</li> <li>- Arbeitslose im Dorf qualifizieren</li> <li>- Menschen mit Beeinträchtigungen einbinden / qualifizieren</li> <li>- Kooperation Ausbildung mit AA und Sozialamt</li> <li>- Sortiment nach Bedürfnissen</li> <li>- Sortiment: www.nahversorgungsforum.de</li> <li>- Sortiment: regional / lokal</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation Handelsketten (große)</li> <li>- Ehrenamt ist Beiwerk nicht im operativen Geschäft</li> <li>- Kooperation mit bestehenden Einzelhändlern (Konkurrenzdenken)</li> <li>- Tante Emma Laden im klassischen Sinn</li> </ul>

Gewerbliche Betriebskonzepte

Was HERMT uns?	Was BRAUCHEN wir?
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handelskonzerne ↳ Preispolitik</li> <li>- Gemeinde, weil freiwillige Aufgabe</li> <li>- gesetzl. Vorschriften ↳ Hygiene</li> <li>- Mindestabnahmemengen d. Handelsketten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Akzeptanz d. Dorfgemeinschaft</li> <li>- "vernünftige" Angestellte ↳ Dienstleistungskaufmann (nicht nur Brötchen verkaufen) ↳ Dorfkenntnisse</li> <li>- Ausbildung ↳ Kooperation Agentur f. Arbeit</li> <li>- rechtl. / hygienische Vorschriften müssen angepasst werden</li> </ul>

(Entscheidende mit  
Blau anheben!)

WAS FUNKTIONIERT?	WAS FUNKTIONIERT NICHT?
<p>Stammesgemeinschaft (gemeinsame Basis) ↳ Vision + Elan in der Anfangsphase</p>	<p>Vertragsgemeinschaft manchmal: Ehrenamt - Akzeptanz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbindlichkeit im Ehrenamt</li> <li>- Betrieb / Geschäft nur mit Ehrenamt</li> <li>- Konflikt zw. "Gründern" und aufeinander dem Wirtschaftsbetrieb</li> <li>- "Schleichende" Wechsel</li> </ul>
Start	→

Was hemmt uns?	Was BRAUCHEN wir?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcen: 2 sind immer die gleichen sind</li> <li>↳ Gefahr der fehlenden Nachhaltigkeit</li> <li>• fehlende Unterstützung/ Verbindlichkeit aus Politik + Wirtschaft + Verwaltungsmarkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kompetente Mitarbeiter - Zusammensetz auf Aufgaben, gute Teamarbeit (möglichst aus dem Dorf) → pro+bona</li> <li>• Mitarbeiter/innen im Umfeld für ehrenamtliche Unterstützung und als Botschafter (v.a. in 2. Phase)</li> <li>• eine zentrale „Silvia“ vor, bekannt und Wirt → Identifikation, Integration</li> <li>• Dialog / Kommunikation wie Chancen + Grenzen des Ehrenamts</li> <li>• Information + Beratung ↳ Orientierung + Standortplatz</li> <li>• Alleinleitung des Angebot</li> <li>• Netzwerkontakte für BB gegenseitige Motivation, Erfahrungsaustausch</li> <li>• gemeinsame Fonds für Humana</li> </ul>